

Tempo, Witz und herrliche Melodien

SURSEE Man ist es sich seit Jahren gewohnt. Auch die neueste Operettenproduktion begeisterte das Premierenpublikum. «Der Bettelstudent» bietet zweieinhalb Stunden alles, was das Herz begehrt: Witzige Dialoge, herrlicher Gesang, unterstützt von einem tempo-reich aufspielenden Orchester.

von **Klaus Marti**

Es war das, was das Premierenpublikum im voll besetzten Stadttheater wünschte: Über zweieinhalb Stunden konnte es die derzeit dunklen Wolken am Welthorizont verschrecken lassen und unbeschwerte Unterhaltung geniessen. Die überzeugenden Leistungen des Surseer Operettenensembles begeisterten offensichtlich. Die Akteure mussten nicht um Beifall betteln. Mehrfach brauste Szenenapplaus auf, und die abschliessende stehenden Ovationen brachten zum Ausdruck: Die Aufführung ist den riesigen Aufwand des gesamten 180-köpfigen Ensembles wert.

List, Liebe, Intrigen

«Der Bettelstudent» von Carl Millöcker erzählt mit Witz, Charme und schwungvoller Musik die Geschichte zweier armer Studenten, die durch eine List in eine Welt



Am Samstag feierte in Sursee «Der Bettelstudent» Premiere. Beteiligte und Kulisse überzeugten gleichermassen. Foto **Roberto Conciatori**

von Adel, Liebe und Intrigen geraten. Das Werk zählt zu den erfolgreichsten Operetten des Komponisten und begeistert bis heute durch seine eingängigen Melodien und den feinsinnigen Humor. Dies alles spiegelte sich in den Gesichtern des Premierenpublikums wider.

Daniel Gloor, Präsident der Musik- und Theatergesellschaft Sursee, zeigte sich an der vorgängigen Medienorientierung überzeugt, dass erneut ein «gutes Ensemble am Werk ist, das am gleichen Strick zieht». Er verwies auf die unzähligen Arbeitsstunden des Bühnenbauteams und auf die ausge-

klügelt konstruierte Drehbühne. Wie es sich im Verlauf des Abends zeigte, überzeugte diese. Alles funktionierte wie am Schnürchen.

Profis und Amateure vereint

Die Produktionsverantwortliche Rosa Mathis freute sich über die ausgezeichnete Zusammenarbeit von Profis und Amateuren im Vorfeld der Premiere in allen Bereichen: Orchester, Schauspielern und Schauspielern, der Chor, das Ballett, das mit Überraschungen faszinierte. In gleichem Sinne agierte das Orchester unter der souveränen Lei-



tung von Francesco Cagnasso, der von sehr guter Zusammenarbeit schwärmte. Diese zeigte sich in wunderbaren Melodien und raffinierter Rhythmik voll auf der Höhe der Aufgabe. Dass die Musik in der aktuellen Surseer Operette «vielfach gross daher» kommt, ist sich Regisseur Giuseppe Spina sicher. Er erklärte, dass das Stück von Carl Millöcker aus dem Jahr 1694, das im von den Sachsen besetzten Krakau spielt, «sanft entstaubt» worden sei. Dennoch wollte man der grundlegenden Handlung treu bleiben. Der Regisseur liess aktuelle gesellschaftliche

Entwicklungen einfließen. Beispielsweise, dass Frauen eine grössere Rolle spielen, als es damals der Fall war. Giuseppe Spina sagte stolz, dass «alle im Team voll mitgehen und Begeisterung versprühen». Dies bewährte sich im Verlauf der Premiere vom Samstagabend ohne Einschränkung und verzückte das Publikum, das sich mit spontanem Applaus revanchierte. Das wird wohl auch in den folgenden 22 geplanten Aufführungen bis zum 22. März der Fall sein.

Tickets unter stadtheater-sursee.ch oder Telefon 041 920 40 20 (Dienstag, Donnerstag, Freitag 9 bis 14 Uhr).